Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 24

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sitz der Genossenschaft ist Basel. Die genossenschaftliche Organisation ist das beste Mittel, das Handwerk dem Großbetrieb gegenüber konkurrenzfähig zu machen und zu erhalten. So dringt nach und nach die Einsicht durch, daß das bisher so viel angefeindete Genossenschaftswesen doch das richtigste Mittel der Selbsthilfe sei.

Ausstellungswesen.

Der Verband Berliner Spezialgeschäfte veranstaltet im Februar 1908 in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten zu Berlin eine „Ausstellung umfassend Geschäftsausstattung und Reklame". Durch diese Ausstellung soll ein möglichst umfassendes Bild aller Hilfsmittel geboten werden, die dem modernen Industriellen zur Förderung seines Unternehmens zur Verfügung stehen. Außer den direkten Reklamemitteln — wie Zeitungen und Zeitschriften, Plakate, Kataloge, Zugabeartikel usw., Ladenausbauten, Innenarchitektur, Schaufenster- und Dekorationsmittel usw. — soll besonders auch der Einfluß der Kunst auf diesem Gebiete zur Geltung kommen. Jederlei Auskünfte erteilt die Ausstellungsleitung (Kurzadresse: „Augur"), Berlin W. 8, Leipzigerstraße 111.

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung Luzern. Die weitere Beschaffung von Trinkwasser ist für Luzern zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden. Sie soll nun erfolgen durch das sogen. Thorenberger Projekt, worüber dem Großen Stadtrat Bericht und Antrag unterbreitet wird.

Das dortige Wasser, das bezüglich der Qualität dem Eigentaler Wasser mindestens gleichwertig ist, wird durch tiefgehende Senkgruben gefaßt und dann mit einer kombinierten Heberleitung aus den Brunnen in einen gemeinschaftlichen Pumpschacht gefördert. Neben diesem wird das Pumpwerk gebaut, in dem Pumpen und die nötigen Motoren aufgestellt sind, die das gesammelte Wasser durch die Druckleitung in das Reservoir auf dem Sonnenberg und später teilweise auch direkt in die Stadt fördern.

Nach vollständiger Bauausführung erachtet die Behörde die Wasserbeschaffungsfrage auf mindestens vier Jahrzehnte für gelöst, indem neben den bisherigen Quellenerträgen im Maximum 26,000 Minutenliter Wasser dem städtischen Netz zugeführt werden können.

Für die Ausführung wird ein Kredit von 782,000 Franken verlangt.

Wasserversorgung Immensee. In Immensee wird beabsichtigt, eine Quellwasserversorgungsanlage zu erstellen.

Die Schulgemeinde Olmishausen-Steinebrunn (Thurgau) hat die Einführung einer **Zentralheizung** im dortigen Schulhause im Kostenvoranschlage von zirka Fr. 4000 beschlossen.

Bauwesen in St. Gallen. Das prachtvoll auf dem Rosenberg in St. Gallen gelegene große internationale Knabeninstitut Dr. Schmid soll durch eine Saalbaute, die einen Speisesaal für mindestens 350 Personen enthält, vergrößert werden.

Hotelbauten im Berneroberland. Das Hotel „Mattenhof" in Matten soll vollständig und bedeutend vergrößert werden.

Hr. Urfer-Willi in Brünigen bei Meiringen erbaut auf der Balm daselbst ein neues Hotel.

Der Kirchenbau Oerlikon schreitet vorwärts. Der schlanke Turm ragt im Rohbau bereits seit dem 20. Juni ins Land hinaus, zum Frühjahr 1908 soll das

Munzinger & Co.
Zürich.
Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros
Spezialität: Acetylen-Brenner
Alleinige Verkaufsstelle für die Schweiz
der Firma J. Stadelmann & Co., Nürnberg.
Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an
Installateure und Wiederverkäufer.
17pu

schmucke Kirchlein, das der Gemeinde jetzt schon zur Zierde gereicht, vollendet sein. Das bei der Firma J. Robert in Pruntrut bestellte Geläute zählt vier Glocken in H-dur im Gewichte von 6350 Kilogramm; es kostet 26,000 Fr. Dieser Tage wird es gegossen. Die Erstellung der Orgel mit 33 klingenden und 7 Transmissionsregistern im Kostenbetrage von 25,000 Fr. ist der Firma Ad. Kuhn in Männedorf übertragen worden. Als ganz besonderer Schmuck dürfte der Kirche das Gemälde „Bergpredigt" anstehen, das die ganze Kanzelwand decken soll. Kunstmaler Schmidt in München, ein Meister in der Kirchenmalerei, ist mit der Ausführung beschäftigt.

Schulhausbauten Reiden (Luzern). Eine für die Wichtigkeit des Geschäftes verhältnismäßig nur schwach besuchte Polizeigemeinde hat die Finanzierungsfrage für die Schulhausbauten im Sinne der gemeinderätlichen Anträge fast einstimmig erledigt. Die Gemeinde erhält von der Schweizerischen Rentenanstalt in Zürich einen Kredit von 150,000 Fr., der sukzessive, je nach dem Fortgang der Bauten, in Anspruch genommen wird. Bis zur Schlußrechnung zahlt sie für ihre Bezüge fünf Prozent Zins und eine einmalige Kommission von 1500 Fr. Nach Abschluß der Baurechnung werden die bisherigen Bezüge, inklusive die Kommission von 1500 Fr., auf 150,000 Fr. aufgerundet, eine allfällige Differenz für weniger Bezug, die höchstwahrscheinlich ist, fällt in den Amortisationsfonds. Diese 150,000 Fr. bilden dann ein für beide Kontrahenten unkündbares Anleihen auf 50 Jahre, das mit 4 Prozent zu amortisieren und zu verzinsen ist, so daß die jährlich abzutragende Quote 7000 Fr. beträgt.

Hotelbauten im Wallis. Die beiden im Baue stehenden Hotels in Kippel und Fafleralp stehen bereits unter Dach. Beide Gebäude machen schon jetzt einen guten Eindruck und versprechen sehr hübsch und bequem zu werden.

Stationserweiterung Rheineck. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen genehmigte in seiner Sitzung vom 2. d. M. das von der Generaldirektion vorgelegte Projekt für die Erweiterung der Station Rheineck und bewilligte dafür einen Kredit von 720,000 Franken.

Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn. Die Station in Grünen soll nächste Woche aufgerichtet werden, die Stationen Affoltern-Weyer und Dürrenroth sind schon unter Dach.

Auch der Beginn des Oberbaues steht vor der Türe und wenn der Winter nicht zu früh heranrückt, wird wohl schon im November der Oberbau größtenteils gelegt sein.

Am Unterbaue sind nun vier Lokomotiven tätig, eine zwischen Huttwil und Dürrenroth, eine an der Weyerhöhe, eine im Griesbach und eine zwischen Grünen und Ramsei, so daß eine rechtzeitige Fertigstellung des gesamten Baues auf Mai 1908 durchaus gesichert erscheint.

Bauwesen im Waldenburgertal. Die Bautätigkeit hat in dieser Talschaft noch nicht nachgelassen. Im Laufe der letzten und dieser Woche sind wiederum über ein Dutzend Neubauten unter Dach gekommen. Maurer und Zimmerleute haben strenge Arbeit, doch fördert die gegenwärtig schöne Witterung die Arbeiten und bewirkt zugleich ein rasches Trocknen der zum Einzug bereitstehenden Gebäulichkeiten. Trotzdem innert Jahresfrist eine größere Zahl neuer Wohnhäuser erstellt und alte ausgebaut worden sind, ist immer noch Wohnungsmangel vorhanden. Die gutgehende Uhrenindustrie in der Talschaft veranlaßt eben viele auswärtige Arbeiterfamilien, hier Wohnsitz zu nehmen und es müssen für diese die nötigen Wohnräumlichkeiten erstellt werden. — Selbstverständlich sind die Mietpreise in den letzten Jahren auch entsprechend der Nachfrage in die Höhe gegangen. In gleicher Weise ist auch der Wert des Landes gestiegen und Käufe für Bau- und Kulturzwecke sind an der Tagesordnung.

Eine neue Rheinbrücke. In Full wird der Bau einer neuen Rheinbrücke nach Waldshut angeregt, um eine Verbindung hierseits mit dem Fricktal, andrerseits mit der gewerbereichen Stadt Waldshut und dem vorderen Schwarzwald herzustellen.

Katholisches Vereinshaus Rorschach. Der katholische Gesellenverein Rorschach beabsichtigt die Erbauung eines neuen Vereinshauses mit Verkaufsladen, Speisesaal und Restaurant im Parterre, Arbeitssaal und Schlafzimmer in den übrigen drei Stockwerken. Zu diesem Zwecke wird dem Verein seitens der Stadtgemeinde um den Preis von 6000 Fr. ein Bauplatz neben der katholischen Kirche abgetreten.

Bauwesen in Zug. In Zug besteht eine wirkliche Wohnungsnot und ist es begreiflich, da Bauunternehmer angesichts des hohen Geldzinsfußes zum Bauen eigener Häuser keine Lust verspüren, daß die Metallwarenfabrik selbst den Bau eigener Arbeiterhäuser an die Hand genommen hat und daß nun auch die Kistenfabrik auf ihrem Areal den Bau von Arbeiterhäusern beabsichtigt. Die Wasserwerke haben sich wegen des Mangels von schönen Wohnungen ebenfalls entschlossen, den Wohnstock ihres neuen Verwaltungsgebäudes jetzt schon, statt später, wie beabsichtigt war, auszubauen.

Verschiedenes.

Fabrik- und Haftpflichtwesen. Dem eidgen. Fabrikgesetz waren am 1. Januar 1906 477 Etablissemente unterstellt. Dazu sind im Berichtsjahre gekommen: 3 Kraftzentralen, je 2 Seidenwindereien, Nähereien, mech. Werkstätten und Strohwarenfabriken, je 1 Kleider- und Wäschefabrik, Riemen-, Kisten-, Möbel-, Bürsten-, Steingut-, Glühfaden-, Zigarren-, Zigarrenkistchen-, Schuh-, Wellkartonfabrik, Bleicherei, Mühle und Fabrik künstlicher Blumen, total 25. Von diesen neu unterstellten Geschäften sind nur 13 wirklich neue Geschäfte; die übrigen haben bisher schon bestanden, sind aber infolge der Ausdehnung des Betriebes unter das Gesetz zu stehen gekommen.

Bewilligungen für Verlängerung der ordentlichen Arbeitszeit wurden vom Regierungsrat 81 an 48 Geschäfte und von den Bezirksämtern bis auf 14 Tage 35 an 24 Geschäfte erteilt. Trotz des unguten Geschäftsganges beanspruchte die Strohindustrie mit 38 doch

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 820 u